

**Stadt Osnabrück**  
Die Oberbürgermeisterin

**Vorlagennummer:** VO/2026/5435  
**Vorlageart:** Beschlussvorlage  
**Öffentlichkeitsstatus:** öffentlich

**TOL - Einführung des Knotenpunktsystems auf dem Radverkehrsleitsystem des Osnabrücker Landes (RAVELOS)**

**Datum:** 15.04.2026

**Federführung:** Stabsstelle "Beteiligungscontrolling"

**Beratungsfolge**

Gremium	Datum	Sitzungsart	Top-Nr.
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung (Vorberatung)	09.06.2026	Ö	
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt (Vorberatung)	11.06.2026	Ö	
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	30.06.2026	N	
Rat der Stadt Osnabrück (Entscheidung)	30.06.2026	Ö	

**Beschluss:**

Es wird beschlossen, auf dem Radverkehrsleitsystem des Osnabrücker Landes (RAVELOS) ein Knotenpunktsystem einzuführen. Zur Finanzierung der Maßnahme auf dem Stadtgebiet stellt die Stadt Osnabrück einen Eigenanteil in Höhe von 26.400 Euro zur Verfügung.

Die Verwaltung wird beauftragt, alle notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung dieses Beschlusses einzuleiten.

**A. Finanzielle Auswirkungen:**

Ja  
 Nein (Bitte nachfolgenden Inhalt bis "B. Personelle Auswirkungen" löschen)

	<b>Ergebnishaushalt (ohne Folgekosten)</b>	<b>Finanzhaushalt/ Investitionsprogramm</b>
Erträge/Einzahlungen (+)	€	€
Aufwendungen/Auszahlungen (-)	€	-26.400 €
<b>Summe</b>	<b>€</b>	<b>-26.400 €</b>

**Folgekosten (jährlich)**

**Weitere Angaben**

Die oben dargestellten finanziellen Mittel beziehen sich auf das Jahr 2027.  
Die erforderlichen Mittel stehen im Haushaltsplan zur Verfügung bzw. wurden im Verwaltungsentwurf eingeplant:

Ja (ggf. mit Deckung innerhalb des eigenen Budgets – s. u.)

- Nein, die Mittel müssen noch im Rahmen der Haushaltsplanung berücksichtigt werden.
- Nein, die Mittel müssen (im lfd. Haushaltsjahr) außer-/überplanmäßig bereitgestellt werden (Deckungsposition s. u.).
- Es wird eine Verpflichtungsermächtigung i. H. v. \_\_\_\_\_ € für das/die Jahr/e \_\_\_\_\_ in Anspruch genommen.

Produkt/Investitionsmaßnahme	Betrag
PSP 7.000738.710.004 Radwege Global	26.400 €

**B. Personelle Auswirkungen:** Keine

**C. Integrations- /Gleichstellungs-/ Inklusionspolitische Auswirkungen:** Keine

**D. Auswirkungen auf den Klimaschutz (CO<sub>2</sub>-Ausstoß/Energieverbrauch):**

- positiv
- negativ
- keine

**E. Auswirkungen auf Arbeitsplätze und den Wirtschaftsstandort Osnabrück:** Keine

**F. Ggf. Alternativen zum Beschlussvorschlag:** -

**G. Beteiligte Stellen:** Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH (TOL); Referat Strategische Mobilitätsplanung; FB Geodaten und Verkehrsanlagen; FB Klima, Natur und Umwelt, Fachbereich Finanzen und Controlling

**Der Inhalt der Vorlage unterstützt folgende/s strategische/s Ziel/e:**

Stadt mit Zukunft - intelligent mobil-nachhaltig-verantwortungsvoll (Ziel 2021-2030)

**Sachverhalt:**

#### **Der Status Quo**

Sowohl im Alltagsverkehr als auch in der Freizeit und im Urlaub gewinnt das Radfahren an Bedeutung. Im Fokus des Radverkehrskonzepts für den Alltagsradverkehr in Stadt und Landkreis steht ein bedarfsorientiertes Haupttroutennetz, das die Stadt Osnabrück, zentrale Orte im Landkreis sowie die Nachbarkreise miteinander verbindet. Ziel ist eine durchgehende, alltagstaugliche Streckenführung. Als wichtige Ergänzung soll das aus den Niederlanden bekannte Knotenpunktsystem auf dem Radverkehrsleitsystem des Osnabrücker Landes (RAVELOS) eingeführt werden. Der Fokus hier liegt bewusst auf einer landschaftlich attraktiven und verkehrssamen Wegeführung.

In der Stadt Osnabrück liegt der Radverkehrsanteil bei 27% (Stand 2023) mit dem Ziel, diesen bis 2030 auf 30 % zu steigern. Erste wichtige Schritte wurden unternommen, etwa durch den Radschnellweg Osnabrück-Belm, die geschützte Radspur am Wall sowie die neue Radstation mit rund 2.300 überdachten Stellplätzen am Hauptbahnhof. Das aktuelle RAVELOS in Stadt und Landkreis Osnabrück, das von der gemeinsamen Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH (TOL) entwickelt, gepflegt und beworben wird, umfasst derzeit rund 2.500 Kilometer ausgeschilderte Radwege, darunter 51 Tagestouren, sechs regionale Mehrtagestouren und fünf Radfernwege. 208 km liegen auf dem Stadtgebiet Osnabrück. In den vergangenen Jahren hat sich die Region auch als attraktives Radreiseziel etabliert. Die vom ADFC mit vier Sternen ausgezeichnete Friedensroute startet in Osnabrück und auch für den Start der ebenfalls mit vier Sternen ausgezeichneten Grenzgänger-Route Teuto-Ems in Bad Iburg nutzen viele die Stadt Osnabrück als Anreiseort. Den Einheimischen kommen die Routen im Rahmen der

Naherholung zugute. In bundesweiten Umfragen des ADFC wurde das Osnabrücker Land in den letzten vier Jahren unter die TOP 3 der beliebtesten Radregionen in Deutschland gewählt. Für 2025 konnte anhand von Zählungen festgestellt werden, dass sich der Freizeit-Radverkehr im Osnabrücker Land in den letzten zehn Jahren mindestens verdoppelt hat. Um diese Qualität zu halten und weiter auszubauen, sind kontinuierliche Verbesserungen der Infrastruktur erforderlich.

### **Das Knotenpunktsystem**

Ein wesentliches Element zur Weiterentwicklung des Radverkehrs ist die Einführung des sog. Knotenpunktsystems. Ursprünglich in Belgien und den Niederlanden entwickelt, hat sich das flexible und nutzerfreundliche Wegweisungssystem inzwischen auch in Deutschland als Standard etabliert. In angrenzenden Regionen wie im Münsterland, im Emsland und im Oldenburger Münsterland sowie Richtung Diepholz ist es bereits etabliert. Die Wegweisung erfolgt über sogenannte „Knotenpunkthüte“ an vorhandenen Schilderpfosten (Kreuzungspunkten), ergänzt durch Einschübe mit den Nummern benachbarter Knotenpunkte. Übersichtstafeln mit Kartenausschnitten und Entfernungsangaben an zentralen Stellen sorgen für zusätzliche Orientierung. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club e.V. (ADFC) befürwortet das Knotenpunktsystem in einem Positionspapier ausdrücklich.

Hier die Vorteile des Knotenpunktsystems im Überblick:

- flächendeckendes etabliertes System
- flexible und individuelle Routenplanung zwischen den Knotenpunkten sowie Möglichkeit spontaner Routenänderungen (Verlängerung/Abkürzung)
- Orientierung durch Übersichtskarten an Knotenpunkten unabhängig von Mobilfunknetz, Smartphone und Radkarten
- Weiterentwicklung zielgruppenorientierter Angebote, z.B. thematische Routen oder nach Jahreszeit
- Vereinfachung von Routenbeschreibungen und Umleitungen
- Aufzeigen attraktiver Alternativrouten für Alltagsradfahrende, die Umwege vermeiden und dennoch auf attraktiven und sicheren Strecken verlaufen
- Förderung der Fahrradnutzung durch Verbesserung des Angebotes, dadurch Beitrag zur Reduktion des motorisierten Verkehrs und zur Verkehrswende
- Besucherlenkung in sensiblen Gebieten
- Sichtbarmachung der regionalen Identität in der Wegweisung

### **Der Planungsprozess**

Im Zuge der Integration des Knotenpunktsystems in das vorhandene RAVELOS wird das Radwegenetz durch die Eliminierung schlechter Wegstrecken und paralleler Streckenverläufe leicht eingekürzt. Durch den Verzicht auf die Ausschilderung der Tagestouren, die durch die Knotenpunktnummern ersetzt werden, lassen sich Pflegeaufwand durch Kontrollfahrten und Ersatzbeschaffungen deutlich reduzieren und Ressourcen einsparen.

Der umfassende Planungsprozess ist abgeschlossen und wurde im Bereich der strategischen Mobilitätsplanung der Stadt Osnabrück eng begleitet. Die Planung des Knotenpunktsystems konnte mit Fördermitteln aus dem EU-Förderprogramm zur nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums „LEADER“ auch auf dem Stadtgebiet gefördert werden.

### **Zeitplan, Förderung und Kosten**

Die Feinplanung ist im Mai 2026 komplett abgeschlossen. Eine Ausschreibung wird bereits vorbereitet. Die Gesamt-Projektkosten belaufen sich auf rund 1,58 Mio. €. Zur Finanzierung der Umsetzung wurde bereits ein Antrag auf Bewilligung einer Landeszuwendung „Finanzhilfen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden entsprechend des Niedersächsischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (NGVFG) vom 27.03.2014“ bei der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr gestellt. Ein Bescheid über

die grundsätzliche Förderfähigkeit der Maßnahme zu 80% brutto der zuwendungsfähigen Ausgaben ist bereits eingegangen. Der Antrag für die Bereitstellung der Mittel im Jahr 2027 soll bis Juni 2026 gestellt werden. Anschließend erfolgt umgehend der abschließende Antrag im Rahmen des mehrstufigen Verfahrens.

Im Stadtgebiet werden gut 200 km überplant und mit 45 Knotenpunkten ausgestattet. Dabei entstehen Kosten in Höhe von knapp 132.000 €. Nach Abzug der Förderung verbleibt bei der Stadt Osnabrück ein Eigenanteil in Höhe von rund 26.400 €, der im Jahr 2027 an die TOL als für die Mittelbewirtschaftung zuständige Stelle entrichtet werden muss. Der Landkreis Osnabrück wird offizieller Antragsteller der Maßnahme sein und beteiligt sich zur Entlastung der kreisangehörigen Städte und (Samt-)Gemeinden mit einem Betrag i. H. v. 100.000 €.

Die Umsetzung wird voraussichtlich in den Jahren 2027 und 2028 erfolgen. Es wird angestrebt, das Projekt im Jahr 2028 abzuschließen. Die TOL wird die neue Wegweisung mit einer entsprechenden Marketingkampagne begleitet.

gez. Pötter

**Anlage/n**

1 - Visualisierung Knotenpunktsystem (nachträglich eingefügt am 10.6.26) (öffentlich)